

Werkformen/Publikationstypen

- Selbstständige Publikationen („Buch“ oder „Monographie“ – E-Book, Book on Demand ...)
- Unselbstständige Publikationen (Zeitschriftenartikel, Beiträge aus Aufsatzsammlungen [Aufsätze], Beiträge aus Anthologien, Kongressberichte, Aufsätze in Festschriften, Zeitungsartikel, Teile von Sammelbänden ... Herausgeberwerke)¹
- Printmedien
- Elektronische Publikation (sog. Nicht-Buch-Medien = NBM): sind elektronische Medien wie
- Audio-CD, BD = Blu-ray Disc, CD-ROM, DVD ... Medium auf Diskette, USB-Stick ...
- Internetquellen (-pages: htm/html ...)
- Internetdokumente (pdf/word/...-Dokumente)

Selbstständige Publikationen	1.	Einzelwerke von Autor/inn/en
	2.	Einzelwerke von Autor/inn/en in einer Reihe
	3.	Einzelbände eines geschlossenen mehrbändigen Werkes von verschiedenen Autor/inn/en
	4.	Hochschulschriften in Maschinschrift bzw. elektronischer Textverarbeitung oder als Druckwerk
Unselbstständige Publikationen	1.	Gesammelte Abhandlungen eines Einzelnen und Beiträge daraus
	2.	Gesammelte Abhandlungen mehrerer und Beiträge daraus
	3.	Beiträge aus Zeitschriften und Jahrbüchern
	4.	Artikel aus Lexika und Nachschlagewerken
	5.	Rezensionen (Buchbesprechungen) aus Jahrbüchern, Zeitschriften und Zeitungen
	6.	Zeitungsartikel

„Selbstständige Publikationen werden als Ganzes zitiert, während von unselbstständigen Publikationen meist Teile, d. h. einzelne Beiträge (Aufsätze), zitiert werden.“²

Bei der Recherche kann auf selbstständige Publikationen (meist) direkt – etwa über die Online-Kataloge von Bibliotheken – zugegriffen werden, bei unselbstständigen Publikationen muss der Titel des Sammelwerks bekannt sein.

Elektronische Quellen

Die Zitatformen sollten Buchtitelzitate möglichst nahestehen. Bei der Nutzung von **Internetquellen** ist deren Qualität zu hinterfragen; zB: stammen die Daten aus dem universitären Wissenschaftsbetrieb? – Eine unkritische Nutzung von Internetressourcen ist zu vermeiden!³

¹ Erschließbar über den Gesamttitel oder über entsprechende Bibliographien.

² Erika Windberger-Heidenkummer (2018): Wissenschaftliche Arbeitstechniken. Zitieren von Printmedien, elektronischen Quellen und Internetquellen. 6., durchgesehene u. aktualisierte Aufl. Graz: Institut f. Germanistik d. KF-Uni. [Skriptum; erhältlich beim [ÖH-Servicecenter](#) d. Uni Graz, Schubertstraße 6a], S. 9.

³ Vgl. Windberger-Heidenkummer 2018, S. 55.

Zu **Wikipedia** sei angemerkt: „Ein Wiki ist ein Webangebot, dessen Seiten jeder leicht und ohne technische Vorkenntnisse direkt im Webbrowser bearbeiten kann.“⁴

Arten wissenschaftlicher Quellen (= Literatur)

Primärliteratur	Sekundärliteratur	Graue Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Monographien, Lehrbücher • Aufsätze in Sammelbänden • Aufsätze in Fachjournalen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lexika u. Enzyklopädien • Zeitschriftenartikel ohne Aufsatzcharakter • Kommentare zu Originalen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hochschulschriften <ul style="list-style-type: none"> - Bachelorarbeiten - Masterarbeiten • Skripten, Hausarbeiten • Unveröffentlichte Manuskripte u. Seminararbeiten • Broschüren, Flugblätter, Plakate
<ul style="list-style-type: none"> • Hochschulschriften <ul style="list-style-type: none"> - Dissertationen - Habilitationen • Seriöse Internetquellen 		<ul style="list-style-type: none"> • Internetadressen, Funk u. Fernsehen

Wissenschaftliche Quellen nach Art der Veröffentlichung

Grundsätzlich sollte **Graue Literatur**⁵ („Skripten, unveröffentlichte Manuskripte, Broschüren, Flugblätter, Plakate, Funk und Fernsehen [sowie auch viele] Informationen aus dem Internet“⁶) nicht als Quelle verwendet werden; wenn ja, erfolgt die Quellenangabe „ausschließlich in der Fußzeile im Vollbeleg.“⁷

Bei einer (sehr) großen Anzahl verwendeter Quellen empfiehlt sich im **Literaturverzeichnis** eine Unterteilung in eigene **Rubriken** (Quellgruppen); zB: Primärliteratur – Sekundärliteratur – Internetquellen – Internetdokumente (PDF, DOC ...)

Bibliografische Angaben, die nicht vom Titelblatt, von der *CIP*-Einheitsaufnahme (*Cataloging in Publication*; vgl. <http://www.loc.gov/publish/cip/>), der Deutschen Nationalbibliografie (Nationalbibliothek) (<http://d-nb.de>), vom Impressum oder vom Vor- bzw. Nachwort abzulesen sind, stehen in eckigen Klammern.

⁴ Wikipedia: Über Wikipedia (12. 12. 2013). URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:%C3%9Cber_Wikipedia [31. 12. 2013]

⁵ Tabelle nach Michaela Stock, u. a. (2011): Leitfaden zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit (insbesondere einer Masterarbeit). 3. überarb. Aufl. Graz: Inst. f. Wirtschaftspädagogik. (= [Grazer Universitätskriptum](#)), S. 35.

⁶ Klaus Samac, Monika Prenner, Herbert Schwetz (2014): Die Bachelorarbeit an Universität und Fachhochschule. Ein Lehr- und Lernbuch zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. 3., aktualisierte und erweiterte Aufl. Wien: Facultas, S. 111.

⁷ Ebda., S. 114.

Werkformen/Medientypen – Übersicht nach Jele (2012, 25–35)⁸

<i>Publikation</i>			<i>selbstständig</i>	<i>unselbstständig</i>
	<i>Beschreibung</i>	<i>Quellenangabe</i>		
Anonymes Werk	ohne Autor/-in, Herausgeber als Urheber	Wird unter seinem Titel im Literaturverzeichnis alphabetisch gereiht.		
Anthologie	Zusammenstellung zB von Gedichten, Erzählungen ...			X
Aufsatzsammlung	meist thematisch gegliedert			X
Autorenwerk (Monographie, Verfasserwerk)	von einem oder mehreren Autoren	bis zu drei Autoren/-innen Namen werden angeführt	X	
Diplomarbeit (Dipl.-Arb.)		+ Angabe der Universität, Fachhochschule ...	X	
Dissertation (Diss.)		+ Angabe der Universität, Fachhochschule ...	X	
Elektronische Publikation	sog. Nicht-Buch-Medien (NBM) auf elektronisch lesbaren Datenträgern			
Festschrift	zu Ehren einer zu feiernden Person oder Einrichtung	meist wie bei Sammelbänden		X
Gesetzestext	verbindlich veröffentlicht in den (Bundes-) Gesetzblättern	Veröffentlichungstitel + Zählordnung		
Gesetzestext Interpretation	evtl. als Durchführungsverordnung	oft in sog. Kodizes (online oder als Print)		
Habilitation (Habil.)		+ Angabe der Universität, Fachhochschule ...		
Herausgeberwerk				X
Hochschulschrift	kann auch publiziert sein		X	

⁸ Harald Jele (2012): Wissenschaftliches Arbeiten: Zitieren. Stuttgart: Kohlhammer.

Kongressbericht	(gedruckte) Zusammenfassung aller eingereichten Tagungsberichte			X
Körperschafts- werk	Urheberschaft: Institution, Behörde, Vereinigung, Firma ...			
Lizenzausgabe	Nachdruck zB von Buchgemeinschaften oder Taschenbuchausgaben	evtl. + Erscheinungsjahr der Originalausgabe		
Mehrbändiges Werk		Gesamttitle + spezifischen Bandtitle anführen		X
Monographie	Werk eines Autors/-in, mehrerer Autoren		X	
Nachdruck	Neudruck zu einem späteren Zeitpunkt; kann vom Original drucktechnisch abweichen	evtl. + Erscheinungsjahr der Originalausgabe		
Online-Publikation	u. U. parallel zur gedruckten Form oder statt dieser	+ Publikationsdatum oder Aktualisierungsdatum + URL + Downloaddatum		
Periodikum	zB Zeitschriften, Kongressberichte; auch Reihenwerke ...			X
Reihe (oft thematisch)	Werktitle = der sog. Stücktitle	+ Reihentitle		
Report	technische Berichte, die wiss. Arbeiten bzw. Teile daraus darstellen; z. T. auf sog. Pre-Print-Servern verfügbar	+ Report-Nummer (da darunter meist online publiziert und somit auffindbar)		
Reprint „On demand“- Produktion	photomechanisch vervielfältigtes Werk, da Neuauflage unwirtschaftlich			
Sammelband	Aufsatzsammlung	+ Nennung des Herausgebers		X
Übersetzungswerk		oft + Nennung des Originaltitels (in lateinischen Buchstaben) + Nennung des Übersetzers (!)		
Zeitschriften- artikel		+ Nennung der Zeitschrift, des Periodikums		
Zeitungsartikel		+ tagesgenauer Quellenangabe		

Quellenangabe in verschiedenen Medientypen

	Bücher	Artikel in Sammelbänden	Artikel in Fach- zeitschriften	Artikel in Magazinen	Artikel in Zeitungen	Websites
Autor/innen	x	x	x	x	x	x
Titel des Textes	x	x	x	x	x	x
Übersetzer/innen (falls Übersetzung)	x	x	x	x	x	x
Auflage (falls andere als erste)	x	x				
Herausgeber/innen		x				
Sammelband/Zeitschrift/Magazin/Zeitung		x	x	x	x	
Ort der Veröffentlichung	x	x				
Datum der Veröffentlichung	nur das Jahr				x	x
Verlag	x	x				
Jahrgang			x			
Heftnummer			x	x		
Webadresse	wenn vorhanden					x
Datum des Zugriffs auf die Webadresse	-					x
Seiten, auf die Sie sich beziehen oder – bei Artikeln – die erste und die letzte Seite, wenn Sie sich auf den ganzen Artikel beziehen	x	x	x	x	x	

Abbildung 1: aus Kuchler 2013, 37

Was macht eine vertrauenswürdige/autoritative Quelle aus?

Autor/-in + Ausbildung, die qualifiziert, über die Thematik zu schreiben – haben keine wirtschaftlichen Interessen oder Loyalitäten ...

Publikation in einem (seriösen) Verlag, über eine Universität oder andere Institution, nicht im Eigenverlag oder auf eigener Webseite.

Alter von Quellen

Sekundärquellen sollten nicht älter als 20 Jahre sein.⁹ Primärquellen wie zB literarische Texte dürfen selbstverständlich älter sein!

⁹ Vgl. Karin Kuchler, u. a. (2013): Maturavorbereitung. Vorwissenschaftliche Arbeit/Diplomarbeit. AHS/BHS. Wien: Manz, S. 39.

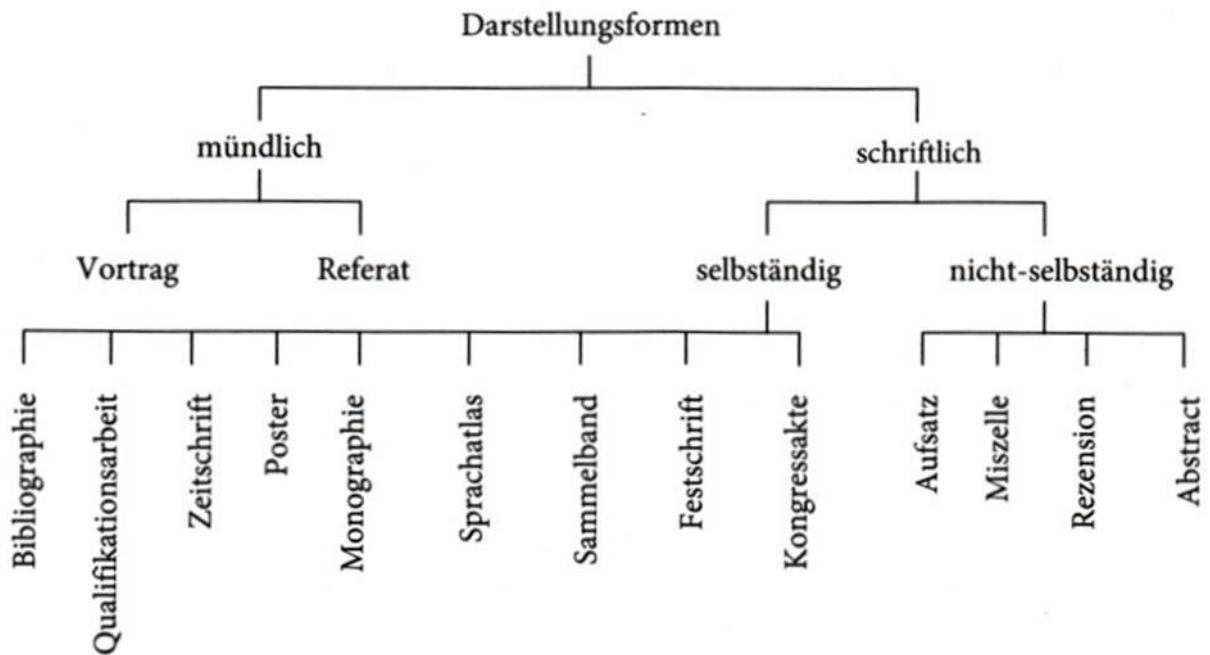


Abbildung 2: Darstellungsformen in der Linguistik (Rothstein 2011, 106)¹⁰

Fragestellungen bezüglich der Wissenschaftlichkeit einer Publikation:

- (01) Wer ist der Autor?
- (02) Wird vom Autor in diesem Fachbuch eine bestimmte Richtung vertreten?
- (03) Wen zitiert der Autor?
- (04) Wie alt ist das Buch?
- (05) Repräsentiert dieses Werk überwiegend eine Primärquelle? Baut es auf eigenen Untersuchungen auf?
- (06) Zitiert dieses Werk vorwiegend Primärquellen oder vermehrt Sekundärquellen oder gar nicht?
- (07) Wenn dieses Werk vornehmlich Sekundärquellen zitiert⁶⁹, ist es (bzw. die Autorin oder der Autor) vertrauenswürdig?
- (08) Handelt es sich um ein Werk mit mehreren Auflagen? Sind die Auflagen erweitert, überarbeitet? Wie alt ist die letzte Auflage?⁷⁰

Abbildung 3: Fragen zu einem Fachbuch¹¹

¹⁰ Björn Rothstein (2011): Wissenschaftliches Arbeiten für Linguisten. Tübingen: Narr. (= Narr Studienbücher).

¹¹ Samac, Prenner, Schwetz (2014, 112).